



Fotos: Fairmont, Hotel Vier Jahreszeiten Hamburg/Guido Leilhelm

MODERNITÄT UND TRADITION

Das Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten Hamburg ist seit über einem Jahrhundert Inbegriff europäischer Grandhotellerie. Das schmale Gebäude an der Binnenalster, das der Kaufmann Friedrich Haerlin am 24. Februar 1897 ersteigerte, wurde bis in die 1930er Jahre sukzessive erweitert und mit einem kupfernem Satteldach versehen. So erweckt der Komplex heute den Eindruck, als harmonische Einheit erbaut worden zu sein. Das Fünf-Sterne-Superior-Haus mit seinem charmanten

In neuem Glanz erstrahlen seit März 2016 nun auch die Festsäle des Fairmont Hotels Vier Jahreszeiten Hamburg. Mit viel Fingerspitzengefühl wurde dem traditionsreichen Haus Modernität eingehaucht, ohne die Historie zu verleugnen. Dies gilt auch für die Lichtlösung. Gezielt ausgewählte Lichtsysteme sorgen nun dafür, dass die exquisiten Materialien in ihrer ganzen Schönheit zur Geltung kommen.

◀ Die Wohnhalle wirkt mit ihrem unvergleichlichen Ambiente der Gründerjahre wie eine Oase der Ruhe im geschäftigen Treiben der Hamburger Innenstadt.

Luxus und zeitloser Eleganz präsentiert sich den Gästen aus aller Welt als eines der schönsten der Hansestadt.

Zu neuem Glanz

Nach einer wechselvollen Geschichte ging die Immobilie im Frühjahr 2013 in den Besitz der Dohle Vermögensverwaltung über. Mit dem Kauf hat sich der rheinländische Unternehmer Kurt Dohle einen lange gehegten Traum erfüllt. Er wollte eines der bekanntesten Grand Hotels Europas in neuem Glanz erstrah-

len lassen. Dafür sind bei laufendem Betrieb innerhalb von nur drei Jahren alle 156 Gästezimmer und Suiten auf den fünf Etagen sowie das Restaurant Haerlin, das Café Condi und die traditionsreiche Wohnhalle renoviert worden. Zudem wurde mit den Eventküchenbereichen im Untergeschoss und dem Vier Jahreszeiten Spa & Fitness mit angeschlossener Dachterrasse heutigen Ansprüchen Rechnung getragen. Den glanzvollen Abschluss bildete die Renovierung der teilweise kombinierbaren Festsäle, die mit der offiziellen Eröffnung Anfang März 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt worden sind.

Das Ambiente im ganzen Haus dominieren exquisite Materialien und wertvolle Stoffe. Diese entfalten allerdings erst ihre Wirkung mit der genau darauf ausgerichteten Lichtstimmung. Um die hohen Erwartungen umzusetzen, hat das Hamburger Büro Peter Andres Beratende Ingenieure für Lichtplanung nicht nur ein stimmiges Beleuchtungskonzept entwickelt, sondern im Vorfeld aufwendige Untersuchungen durchgeführt, um das aufgabenspezifisch richtige Leuchtmittel zu finden.

Denn die im Vorfeld beispielsweise in der Wohnhalle aus Energieeffizienzgründen eingesetzten LED-Retrofit-Lampen brachten nicht das gewünschte Ergebnis, d. h. die Stoffe zeigten nicht ihre brillante Farbigkeit, erlesene Materialität und Wertigkeit. Um die angestrebte Wirkung zu erreichen, wurden zwei qualitativ abweichende LEDs sowie eine konventionelle Halogenglühlampe verglichen. Die LEDs unterschieden sich in der Farbwiedergabe: Einmal sehr gut mit Ra 97 bzw. R1-R15 96, also Messwerten einschließlich der bei dieser Anwendung wichtigen gesättigten Farben und Hauttönen, sowie mit guter Farbwiedergabe Ra 82 bzw. R1-R15 76. Gemessen worden ist das vom jeweiligen Material rückreflektierte Licht. Es zeigte sich, dass nur Glühlampen die Stoffe optimal zur Geltung bringen und dem Raum die gewünschte Atmosphäre geben. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist der einer (Halogen-)Glühlampe eigene hochkonzentrierte Lichtpunkt der Wendel. Dieser vermittelt mit seiner hohen Leuchtdichte, wie es kein LED-High-

power-Chip vermag, die gewünschte Wertigkeit und lässt die Feinheit hochwertigen Porzellans erkennen oder die Perlage von Champagner oder Prosecco buchstäblich prickeln.

Trotz der Wahl von Niedervolt-Halogenglühlampen zur Ausleuchtung von Wohnhalle und Veranstaltungsräumen, um eine glanzvolle Atmosphäre zu erzielen, waren hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit der Beleuchtungslösung gestellt. Hierfür werden einerseits, wie Peter Andres, Katja Stapper und Maja Weßels als projektverantwortliches Planerteam erläuterten, Downlights mit deutlich über 80 % Leuchtenwirkungsgrad eingesetzt. Andererseits erlaubt eine „Überbestückung“ den konsequenten Dimmbetrieb, sodass sich die mittlere Lampenlebensdauer bei maximal 90 % Lichtstrom auf etwa 8.000 h verlängert und bei rund 40 % auf über 20.000 h. Damit reduzieren sich die Wartungsintervalle erheblich, was Aufwand und Kosten beim Facility Management verringert.

Wohnzimmer der Hamburger

Die Wohnhalle gilt als das Herz des Hotels und wird auch als Wohnzimmer der Hamburger bezeichnet. Das unvergleichliche Ambiente der Gründerjahre wirkt wie eine Oase der Ruhe im geschäftigen Treiben der Innenstadt. Diesen Eindruck verstärkt die Lichtlösung, die sich durch eine hohe Gleichmäßigkeit auszeichnet. Dafür wurden ergänzend zu den schon vorhandenen dekorativen Kronleuchtern und Stehleuchten bündig in die historische Rabbitz-Decke Kodistrahler „Design“ von Interferenz Lichtsysteme mit Niedervolt-Halogenglühlampen eingeputzt. Diese Downlights fallen aufgrund ihres Durchmessers mit nur 7 cm kaum ins Auge. Deren Anordnung mit „Überbestückung“ ordnet sich dem Deckenbild unter, damit die Stuckatur nicht gestört wird. Daraus abgeleitete definierte Zonen mit abgestimmten Dimmwerten bieten die Voraussetzung, um die starken Helligkeitsunterschiede im Raum, vor allem durch die zur

Binnenalster gelegene, recht präzise Fensterfront, auszugleichen. Zu bestimmten Tageszeiten wird so das vordere Raumdrittel mit 90 % Lichtstrom erhellt, um einer „Überblendung“ durch die Fenster entgegen zu wirken. Zusätzliche Akzente auf den Vorhängen setzen schwenkbare Strahler derselben Produktfamilie.

Nun ist die Wohnhalle in ein warmes, atmosphärisches Licht getaucht. Aufgrund der insgesamt höheren Beleuchtungsstärken und gleichmäßigen Leuchtenverteilung erfüllen die mit Halogenlampen bestückten Kronleuchter – gedimmt betrieben – ihre vorrangig dekorative Aufgabe. Und die erlesenen Materialien werden dezent in Szene gesetzt.

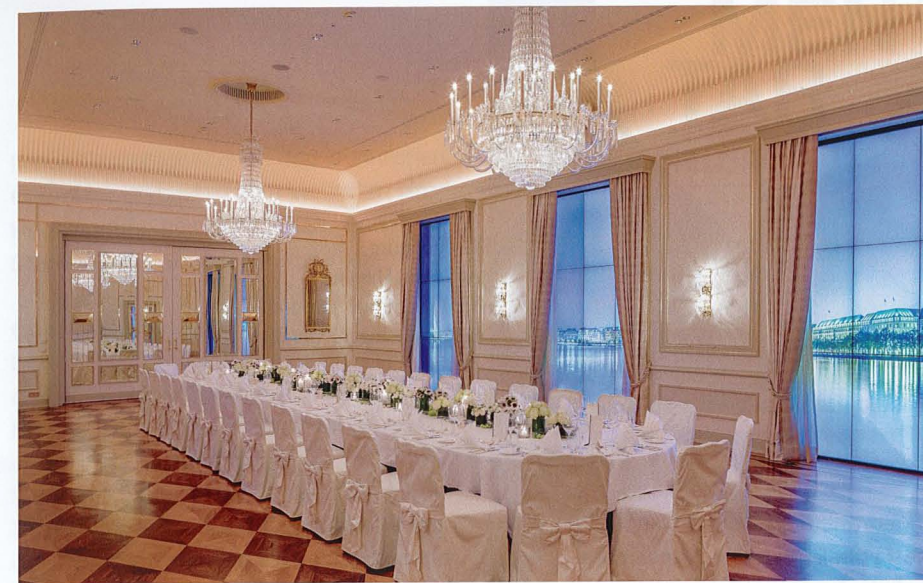
Gastlichkeit mit Tradition

„Früher gingen wir sonntags in die Condi“ erzählen liebevoll viele Hamburger von ihren ersten Besuchen im Hotel Vier Jahreszeiten. Dort traf man sich zum Kaffee und zum gemütlichen Plausch

► Direkt an der Binnenalster liegt das luxuriöse und gleichzeitig traditionsreiche Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten Hamburg.

▼ (li.) Die Kunstgegenstände, Lüster und Wandleuchten im Café Condi sind um das Jahr 1830 datierte Originale, die liebevoll aufgearbeitet auch heute das Ambiente bestimmen.

▼ (re.) Ganz hell erscheint der zur Alsterseite gelegene Heuboden mit seiner Fensterfront als Teil des Café Condi – ganz in hellen Naturtönen bzw. in zarten Grau- und Weißnuancen gehalten.



◀ Die Lichtlösung sorgt im Spiegelsaal für Atmosphäre sowohl bei Festveranstaltungen als auch bei Kongressen: Paarweise nebeneinander bündig in die Decke integrierte Kodistrahler mit Niedervolt-Halogenglühlampen sowie LED-Downlights – ergänzt um dekorative Lüster – meistern passgenau ihre Aufgaben.

▼ Im Grand Salon zieht das raumhohe Bücherregal mit den integrierten LED-Linien die Aufmerksamkeit auf sich.

nach einem ausgiebigen Spaziergang um die Alster oder durch die eleganten Einkaufsstraßen der Innenstadt. Heute wird hier das Frühstück zu einem angenehm sinnlichen Erlebnis.

Mit der Eröffnung der Konditorei Café Condi 1934 gelang es Fritz Haerlin, der im selben Jahr die Geschäfte seines Vaters Friedrich Haerlin übernahm, die fast vergessene Stilepoche des Biedermeier wieder aufleben zu lassen. Die Kunstgegenstände, Lüster und Wandleuchten sind um das Jahr 1830 datierte Originale, die liebevoll aufgearbeitet auch heute das Ambiente bestimmen. Komplett neugestaltet präsentiert sich das Café Condi mit Heuboden in hellen Naturtönen bzw. in zarten Grau- und Weißnuancen. Wie Katja Stapper bemerkte, bestand die wesentliche Aufgabe darin, ein einheitliches Lichtbild der vier Raumabschnitte untereinander zu schaffen sowie optisch die unterschiedlichen Raumhöhen auszugleichen. Zudem fällt in die hinteren Raumbereiche ohne Fenster kaum Tageslicht ein, äußerst hell erscheint dagegen der zur Alsterseite gelegene Heuboden mit seiner Fensterfront. Dafür wurden die Ausstrahlungen und Abschirmungen der bündig in die Decke eingeputzten Kodistrahler „Design“ mit Halogenlampen bzw. der schwenkbaren Varianten individuell abgestimmt.

Die Atmosphäre runden neue handgearbeitete Holzeinbauten ab, die an einen Kaufmannsladen erinnern sollen. Diese werden dezent inszeniert von linearen LED-Linien „LED's Ready“ von EMS mit hoher Lichtqualität, die sich aufgrund ihres schmalen Aufbaus – ohne die Gäste zu blenden – in den Möbeln

anordnen ließen. Kleine schwenkbare LED-Strahler „Supersystem“ von Zumtobel in den oberen Regalfächern ermöglichen, hervorzuhebende Objekte flexibel zu akzentuieren.

Im „Normalbetrieb“ lassen sich im Café Condi tageszeitabhängige, nutzungsgerechte Lichtszenen abrufen; zusätzlich können individuelle Szenen programmiert werden.

Ambiente der Spitzenklasse

Einzigartig und bis ins Detail historisch eingerichtet, bieten die Veranstaltungsräume eine perfekte Symbiose aus spektakulärem Charme und „State-of-the-Art“-Technik. Dabei sind Elbsalon und Jahreszeiten Salon für Konferenzen bis zu 60 Personen und Empfänge bis zu 150 Personen prädestiniert. Die prächtigen Großen Festsäle präsentieren sich mit einem einzigartigen Ambiente nicht

nur für ein festliches Dinner mit bis zu 200 Personen oder angesagte Cocktailempfangen mit bis zu 450 Gästen, sondern ebenfalls für hochkarätige Konferenzen mit bis zu 115 Teilnehmern.

Kombiniert werden können der 140 m² große Spiegelsaal, der 126 m² große Grand Salon und der Ovale Raum mit seinen 53 m² Fläche. Die Lichtlösung ist ebenso wie die programmierten Szenarien genau auf die Bedürfnisse der diversen Veranstaltungen ausgerichtet. Paarweise nebeneinander sind bündig in die Decke Kodistrahler „Design“ mit Niedervolt-Halogenglühlampen sowie formal entsprechende Downlights mit LED-Leuchtmitteln warm dimmbar aus der gleichen Produktfamilie integriert, die direktes Licht in den Raum abstrahlen. Die Halogen-Leuchten sorgen bei festlichen Dinern in Kombination mit den historisch anmutenden Kronleuchtern



und Wandleuchten der Wiener Manufaktur Lobmeyr für eine brillante, warme Stimmung. Als zusätzliche Finesse wirken dabei die Lichtvouten, bestückt mit „tantulus indoor RGBW“ von Weckmer Licht- und Mediensysteme. Entsprechend angesteuert, lässt sich der feine Stuck in jeder gewünschten Farbe dezent illuminieren.

Eine eher neutrale Ausleuchtung der Räumlichkeiten bei Tagungen oder Firmenpräsentationen bieten die LED-Downlights „Design“, allerdings mit höherer Beleuchtungsstärke. Auch bei einer solch sachlichen Nutzung setzt die Voute mit eventuell kühler Lichtfarbe einen interessanten Akzent.

Dabei sorgt eine „Illusion“ im fensterlosen Spiegelsaal für eine wandelbare Atmosphäre. Drei an der Längsseite

angeordnete Bildschirmwände, konzipiert vom Büro Erben Medien aus Iserlohn, vermitteln den Anschein von Fenstern. Diese lassen sich mit hochauflösenden Bildern und Videos bespielen; den Gästen bietet sich so beispielsweise eine wunderbare Aussicht auf ein Alpenpanorama, den Hamburger Hafen oder den Strand von Bali. Bei einem Ball

oder Empfang werden facettierte Spiegel automatisch davor gefahren, um die festliche Atmosphäre zu unterstreichen.

Im Grand Salon zieht das raumhohe Bücherregal, in dem auch historische Raritäten zu finden sind, die Aufmerksamkeit auf sich. Die integrierten LED-Linien „tana sp 007 s-line“ von KKDC betonen ebenso wie die gemüt-

PROJEKTDATEN

Bauherr: HVJ GmbH & Co. KG, Hamburg
Architektur (Umbau): Jürgen Sölter, Hamburg
Innenarchitektur: Richmond International, London
Lichtplanung: Peter Andres Beratende Ingenieure für Lichtplanung, Hamburg
Fertigstellung: März 2016



◀ Schwenkbare Strahler „Design“ akzentuieren das historische Ölgemälde im großzügigen Vorraum des Hanse Salons.

▼ (li.) Bis zu 15 Personen finden an der Tafel im Hanse Salon ihren Platz – mit tageslichtweißem Oberlicht ein passgenaues Ambiente für geschäftliche Besprechungen.

▼ (re.) Eine festliche Stimmung vermittelt im Hanse Salon das Oberlicht in „Warmweiß“ zusammen mit dem Kronleuchter, dessen Kristalle und funkelnden Lichtpunkte durch die Rückreflexion in der Glasabdeckung ganz besonders gut zur Geltung kommen.



lichen Sitzgelegenheiten den wohnlichen Charakter und laden zum Verweilen ein. Hochwertige dekorative Tisch- und Stehleuchten runden die Idylle ab.

Oberlicht-dominiert

Der 68,0 m² große Hanse Salon, der durch seine kostbaren Antiquitäten besticht, teilt sich optisch in Empfangs- und in Tagungsbereich. Bis zu 15 Personen finden an der ovalen Tafel ihren Platz oder auch etwa 35 Gäste bei einem Cocktailempfang. Den fensterlosen Hauptraum erhellt als hauptsächliches Element ein gleichmäßig mit LED-Elementen Ledlux LX TW linear von Insta Elektro hinterleuchtetes Oberlicht. Für ein homogenes Erscheinungsbild ohne sichtbare LED-Lichtpunkte sind die Segmente aus Verbundsicherheitsglas mit einer mattierten Folie versehen. Glas als Abdeckung war das einzige Material, das den mittig unter dem Oberlicht abgehängten historischen Kronleuchter fulminant wirken lässt. Denn seine Kristalle und funkelnden Lichtpunkte kommen durch die Rückreflexion in den Glasscheiben ganz besonders gut zur Geltung.

Als Tunablewhite-Ausführung lassen sich die LEDs farbdynamisch ansteuern, sodass das Erscheinungsbild des Oberlichts an die jeweilige Veranstaltung angepasst werden kann. So eignet sich eine warmweiße Lichtfarbe hervorragend für eine festliche Familienzusammenkunft, eine kühle Nuance dagegen eher für eine geschäftliche Besprechung.

Ergänzt wird die Raumausleuchtung durch Kodistrahler „Design“ mit Niedervolt-Halogenglühlampen und schwenkbare Ausführungen, die das historische Ölgemälde im großzügigen Vorraum akzentuieren. Dabei vermeidet das vorgelagerte Schutzglas die schädliche Ultraviolett-Strahlung.

Modernität mit historischem Charme: Diesen Spagat galt es bei der Renovierung zu meistern, um dem Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten für die Zukunft den Glanz eines Grandhotels einzuhauchen. Dieser Anspruch erwies sich auch für die Lichtlösung als Herausforderung, die das Büro Peter Andres mit Sensibilität gelöst hat.

Ursula Sandner